

Partei anerkennen und all seiji Können und seine Kraft für die weitere Entwicklung unserer sozialistischen Menschengemeinschaft einsetzen.

Der sozialistische Wissenschaftler soll sich durch gute charakterliche Eigenschaften, Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem gesellschaftlichen Auftrag, durch Kämpfertum, hohe persönliche Einsatzbereitschaft, Bescheidenheit und Ehrlichkeit auszeichnen und zugleich umfassende fachliche Fähigkeiten und Klarheit über das Wesen der wissenschaftlichen Arbeit und die Perspektive der Wissenschaft besitzen.

Der sozialistische Wissenschaftler soll zur schöpferischen Arbeit, zu kühnem Vorwärtsdenken und Planen fähig sein, sich ständig auf das Neue orientieren und sich von den Bedürfnissen unserer sozialistischen Wirtschaft und Gesellschaft leiten lassen. Er soll dabei ständig bestrebt sein, die eigene Qualifikation zu erhöhen, sich neue Erkenntnisse und Erfahrungen anzueignen, ein schöpferisches, aktives Mitglied im sozialistischen Kollektiv sein und sich selbstkritisch zu seiner eigenen Arbeit, zu seinen Fähigkeiten und Leistungen verhalten.

Die Ausbildung und klassenmäßige Erziehung der zukünftigen Wissenschaftler und ihre Selbsterziehung nach diesem Leitbild werden sich während des Studiums, in der Arbeit und im Produktionsprozeß vollziehen.

*Die Anerkennung der Wissenschaft als Produktivkraft schließt ein, solche Formen und Methoden der Planung und Leitung der Wissenschaft wie auch der Kontrolle der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre, Forschung und Entwicklung zu finden, die der planmäßigen Lenkung der Produktivkräfte entsprechen.* Wir haben erfolgreich begonnen, die Lehre und Forschung über einen weiten Zeitraum zu planen und neue Formen ihrer Leitung zu entwickeln. Die Durchführung dieser Pläne erfordert in allen Bereichen der Wissenschaft und Technik *das Leistungsprinzip* nach folgenden Grundsätzen konsequent anzuwenden:

nach dem Prinzip der ständigen Leistungsbewertung und -kontrolle. Dazu gehört die regelmäßige Rechenschaftslegung vor den übergeordneten Leitern und Leitungsgremien;

nach dem Prinzip der Verteidigung wissenschaftlich-technischer Aufgaben und Ergebnisse als Methode des Meinungsstreites und zur Erarbeitung optimaler Lösungsvarianten;

nach dem Prinzip der Besetzung leitender Funktionen durch- die qualifiziertesten Kräfte.

Es ist im Sinne der modernen Wissenschaft und Technik und jedes Wissenschaftlers selbst, wenn diese neuen Maßstäbe, moralischen Normen